



AKTUELLES

aus der Anthroposophischen Gesellschaft

Ausgabe Juli 2024 | Druckversion



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Demeter hat während der letzten Tage in die Vergangenheit geschaut: auf die erfolgreiche 100-jährige Entwicklung einer Bewegung von Bio-Pionieren, die sich über alle Kontinente und viele Länder hinweg vorbildlich mit den Themen Leben, Gesundheit und Ernährung praktisch auseinandersetzt. Gefeierte wurde auf dem großen Demeter-Hof im brandenburgischen Brodowin, wo unlängst auch König Charles III. zu Besuch war. In Berlin, genauer in der Gedenkstätte „Topografie des Terrors“, schaute Demeter auf ein eher dunkles Kapitel seiner Geschichte: die Zeit während der NS-Herrschaft in Deutschland. Wie agierte der Verband während dieser Zeit, welche Verbindungen gab es zum NS-Regime und nahmen die Protagonisten von Demeter die Nazi-Ideologie an? Diese Fragen beschäftigten drei Wissenschaftler:innen, die nun ihre Studie veröffentlichten.

ZUR PRESSESCHAU: <https://www.anthroposophische-gesellschaft.de/blog/demeter-jubilaem-und-aufarbeitung-der-ns-zeit>

Ein realistischer und geklärter Blick in die eigene Geschichte ist eine gute Grundlage für weitere Entwicklungsjahre eines Verbands, der in einer Welt, in der das Leben auf dem Rückzug zu sein scheint, mehr denn je gebraucht wird.



Herzliche Grüße im Namen des Redaktionsteams

Sebastian Knust

Koordination Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion Newsletter

aktuelles@anthroposophische-gesellschaft.org



Die Verteidigung des Menschen – Jost Schieren, Thomas Fuchs und Jens Heisterkamp im Gespräch
| Foto: F.Swiatek

VERKÖRPERTES MENSCHSEIN

Transhumanismus und künstliche Intelligenz sind dabei, genuin menschliche Qualitäten aus allen Lebensbereichen zu verdrängen. Akzente dagegen setzte ein von der Anthroposophischen Gesellschaft organisierter Dialog zwischen humanistischer Philosophie und Anthroposophie an der Waldorfschule in Heidelberg mit Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs, Prof. Dr. Jost Schieren und Dr. Jens Heisterkamp.

ZUM VIDEO: <https://www.youtube.com/watch?v=hOAzJgfaPeQ>

WEITERLESEN: <https://www.anthroposophische-gesellschaft.de/blog/verkoerpertes-menschsein>

VEREIN ODER GESELLSCHAFT? - DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2024



Mitgliederversammlung und Jahrestagung 2024 in der Saal-
guthalle des Dottenfelder Hofes | Foto: S.Knust

Während der diesjährigen Mitgliedertagung saß eine Gruppe jüngerer Menschen beim Mittagessen zusammen. Das Thema während der Mahlzeit drehte sich um die Anthroposophische Gesellschaft und das Zögern der jüngeren Generation, Mitglied derselben zu werden. Die Anthroposophische Gesellschaft, so waren die Anmerkungen, sei ein Verein. Und die Zeit von Vereinen wäre doch wohl vorbei! Die Antwort eines älteren Mitglieds war, dass es sich bei der Anthroposophischen Gesellschaft primär um eine Gesellschaft, nicht um einen Verein handeln würde. Das

war offensichtlich eine wesentliche Aussage, denn drei der jungen Menschen nahmen dies zum Anlass, Mitglied zu werden!

Die Schilderung dieser Szene während unserer letzten Vorstandszusammenkunft stimmte mich nachdenklich. Was, so fragte ich mich, ist der Unterschied zwischen einer Vereinsmitgliedschaft und einer Mitgliedschaft in einer Gesellschaft, oder genauer gesagt, in der Anthroposophischen Gesellschaft?

Wir bemühen uns, anlässlich der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung eine Tagung mit einem gesellschaftlich oder für unsere Mitgliedschaft relevanten Thema zu veranstalten. In diesem Jahr ging es um das Thema „Klima“, in den vergangenen Jahren um „100 Jahre Anthroposophische Gesellschaft“ und „Karma“.

Die eigentliche Mitgliederversammlung hat in der Regel zwei Teile: erstens die Regularien, die bei jeder Mitgliederversammlung erfüllt werden müssen, und zweitens das Mitgliedergespräch.

In diesem Jahr wurde der zweite Teil durch verschiedenen Kurzbeiträge mit der Frage „Was ist für mich die Anthroposophische Gesellschaft der Zukunft?“ gestaltet. Gerhard Stocker moderierte fünf Beiträge von Mitgliedern. Anschließend berichtete Matthias Niedermann vom Vorbereitungsstand des Projekts „Steiner-Jahr 2025“. Anlässlich Rudolf Steiners 100. Todestag soll eine Vielzahl von Veranstaltungen stattfinden, mit einer zentralen Jubiläumsveranstaltung auf dem Stuttgarter Schlossplatz, bei der sich die anthroposophische Bewegung in unterschiedlichsten Ausgestaltungen zeigen soll. Sebastian Knust berichtete von dem „Bildungs-Festival 2024“, das über Pfingsten in Schloss Hamborn stattfand. Dazu fanden sich – zusammen mit 50 Ausstellern – über 600 meist junge Menschen ein, die Fragen rund um Zukunft und Beruf bewegten. Außerdem schilderte Sebastian Knust die personellen Entwicklungen der Landesgeschäftsstelle der AGiD, deren Leitung nach der Berentung von Alexander Thiersch zunächst Martiana Behla übernommen hatte. Aus privaten Gründen heraus musste sie die Arbeit leider wieder beenden und Sebastian Knust und Matthias Niedermann übernahmen zunächst gemeinsam und interimswise die Stelle, unterstützt vom Schatzmeister Julian Schily. Am Schluss dieser Versammlungseinheit trugen Herr Bodack und Frau Buchleitner aus München ihr Anliegen vor, die Soziale Dreigliederung wieder mehr in das Zentrum der Anthroposophischen Gesellschaft zu stellen.

Im ersten Teil stellte Julian Schily den Jahresabschluss vor. Es wurde deutlich, dass in den kommenden Jahren die Gelder aus Erbschaften und Schenkungen, mit denen zum Teil das jährliche Defizit des Verwaltungshaushalts gedeckt und zum anderen verschiedenste anthroposophische Aktivitäten wie Kunst, Jugendarbeit, Tagungen etc. unterstützt werden konnten, in den kommenden drei Jahren nicht mehr in diesem Umfang zur Verfügung stehen werden. Die Mitgliedsbeiträge sind für den bisherigen Bedarf zukünftig nicht mehr ausreichend. Julian Schily bemerkte, dass man in solch einer Situation die Wahl zwischen dem Blickwinkel „Sorge um die Zukunft“ und „Chance für eine Veränderung“ habe. Er selber habe sich für den Chancenblick entschieden, weil man die zurückgehenden finanziellen Möglichkeiten auch begrüßen könne. Positive Veränderung würde häufig durch vorher entstandenen Mangel entstehen.

Der Vorstand, bestehend aus Monika Elbert, Gerhard Stocker, Julian Schily, Tom Tritschel und Christine Rüter, wurde entlastet. Julian Schily wurde als Schatzmeister bestätigt und Klaus-Peter Freitag neu in den Vorstand gewählt. Antje Putzke wurde in Abwesenheit verabschiedet, sie schied schon im Verlaufe des vergangenen Jahres aus beruflichen Gründen aus. Alexander Thiersch, der im Februar in die wohlverdiente Rente gegangen war, wurde ebenfalls verabschiedet. Ein herzlicher Dank an beide für ihren Einsatz für die Anthroposophische Gesellschaft sei an dieser Stelle noch einmal im Namen des gesamten Arbeitskollegiums ausgesprochen!

Ergebnis der Wahl in das Arbeitskollegium

Ausgegebene Stimmzettel: 80 | Abgegebene Stimmzettel: 78

Klaus-Peter Freitag: Ja 77 | Nein 0 | Enthaltung 1 | Ungültig 0

Julian Schily: Ja 74 | Nein 0 | Enthaltung 4 | Ungültig 0

Schaut man sich den rein formalen Teil der Mitgliederversammlung an, dann unterscheidet ihn wenig von Versammlungen anderer Vereine. Hatten die eingangs erwähnten jungen Menschen mit ihrer Einschätzung recht, dass wir ein Verein sind, der noch nicht bemerkt hat, dass die Zeit der Vereine vorbei ist? Braucht es zukünftig freiere menschliche Zusammenschlüsse? Oder gibt es vielleicht eine Berechtigung, sich in dem Kleid eines Vereins zu bewegen? Und wenn ja, welche wäre das? In den vergangenen Jahren ist der Ruf – vor allen Dingen durch die nachwachsende Generation – nach dem Neu-Ergreifen der Sozialen Dreigliederung lauter geworden. Es wurde beispielsweise ein Film zu diesem Thema gedreht, es gibt eine selbst organisierte Ausbildung und auf jeder von mir besuchten Tagung taucht dieses Thema in irgendeiner Weise auf. Was ist das dahinterstehende Bedürfnis? Meiner Beobachtung nach wird nach mehr Freiheit im Geistesleben, nach einer kultivierteren Verabredungs- und Sozialkultur und nach einer gerechteren Verteilung wirtschaftlicher Güter gesucht.

Wenn ich auf unsere Anthroposophische Gesellschaft schaue, würde ich von einer Gemeinschaft von Menschen sprechen, die sich für die Pflege und Entwicklung der Anthroposophie zusammengefunden hat. Dafür braucht es die Entwicklung von neuen Ideen und die Achtung und Wertschätzung des Gewordenen. Außerdem ist eine gesunde wirtschaftliche Basis nötig, damit Ideen und Initiativen eine äußere Gestalt bekommen können. Und natürlich sind gesunde Verabredungs- und Kommunikationswege notwendig. Die äußere Form für das beschriebene gesellschaftliche Leben ist in unserem Falle der Verein. In seinen Statuten wird die

Idee oder der Zweck der Anthroposophischen Gesellschaft, die Verteilung der vorhandenen Güter und der zwischenmenschliche Umgang beschrieben. Damit ist dies so lange festgelegt, bis die Gemeinschaft der Mitglieder eine Änderung beschließt. Je größer eine Gemeinschaft ist, desto wichtiger sind festgelegte Verabredungen. Ohne Verabredungen zerfallen die Ideen in Einzelinterpretationen, die zu verteilenden Gelder werden unter Umständen ungerecht oder selbstbezogen verteilt und an die Stelle verlässlicher Verabredungen tritt Willkür. Die jährliche Mitgliederversammlung dient der Frage: Stimmen unsere Verabredungen bezüglich unserer Ideen, Geldverteilung und Verabredungen noch oder wollen wir etwas ändern und entwickeln? Wird diese Frage zu wenig ergriffen, dann dient der Verein nicht mehr der Gesellschaft, sondern die Gesellschaft dient dem Verein und reduziert sich immer mehr zu verhärteten Regularien.

Vielleicht können wir die kommende Jahrestagung und Mitgliederversammlung, die vom 20. bis 22. Juni 2025 in Hamburg stattfinden wird, dafür nutzen, die Frage nach einem nächsten Entwicklungsschritt für die Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland zu stellen, sodass die Gemeinschaft der sich für die Anthroposophie einsetzenden Menschen und ihr Vereinskleid wieder besser zusammenwachsen können. Wir möchten Sie schon jetzt sehr herzlich zur Teilnahme und Mitarbeit einladen.

Christine Rüter | AGiD, Vorstandsmitglied

PODCAST – CLIMATE CONFERENCE DOTTENFELDERHOF



Olaf-Baldini-Bild-Klima-Tagung

The climate conference „Human change – How do we create an atmosphere for the earth?“ took place at the Dottenfelderhof biodynamic farm and training center on 14 and 15 June 2024. Contributions came from various perspectives and showed what anthroposophy can do to overcome the challenges.

The podcast (in German) features Monika Elbert, a board member of the Anthroposophical Society in Germany and initiator of the event; Jörg Propst, a representative of the World Goetheanum

Association and engineer for the energy transition; Nina Elbel, a farmer and manager of the Grasholz farm; Stefan Siemer, head of sustainable development at Weleda AG; and Martin von Mackensen, head of the Dottenfelderhof agricultural school.

ZUM PODCAST: <https://www.sektion-landwirtschaft.org/living-farms/ea-podcast/23-climate-conference-dottenfelderhof-klimatagung-auf-dem-dottenfelderhof>

VERANTWORTUNG FÜR DAS, WOVON WIR LEBEN

GESPRÄCH ÜBER DIE ZUKUNFT DER LANDWIRTSCHAFT



Martin von Mackensen, Enno Bahrs, Iru Mun im Gespräch |
Foto: B.Messmer

Am 25. Juni 2024 lud der Rudolf-Steiner-Zweig Mannheim zu einem weiteren Podiumsgespräch in seiner Reihe „Anthroposophie im Gespräch“ ein. Professor Enno Bahrs von der Universität Hohenheim (landwirtschaftliche Betriebslehre) und Martin von Mackensen (Landwirt und Leiter der Landbauschule am Dottenfelderhof) sprachen über das Thema „Wovon sollen wir leben? Zukunft der Landwirtschaft“.

In diesen Gesprächen zu einem aktuellen Zeitthema sollen sich ein Vertreter bzw. eine

Vertreterin der öffentlich-wissenschaftlichen und einer oder eine der anthroposophisch-fachspezifischen Seite austauschen unter Einbezug des Publikums. Das jetzt fünfte Podium brachte Veränderungen: Statt im großen Saal der Pädagogischen Akademie mit frontal ausgerichteter Bestuhlung und den Protagonist:innen weit oben auf der Bühne saßen diesmal alle im Eurythmie-Saal im Halbkreis vor dem „Podium“ auf gleicher Ebene, was die Beteiligung des Publikums erleichterte. Professor Iru Mun, Dozent am Institut für Waldorfpädagogik, übernahm nun die Moderation der von Wolfram Wessels organisierten Reihe.

In den ersten Statements der Fachleute ging es um Fragen der Nachhaltigkeit. Enno Bahrs konstatierte, dass Deutschland im weltweiten Vergleich sehr gut ausgebildete Landwirt:innen habe und mit der Nachhaltigkeit sehr weit vorangekommen sei. Aber, so Martin von Mackensen, reicht das? Er verwies auf den landwirtschaftlichen Hof als Organismus, das heißt, dass alle, die Menschen, Tiere, Pflanzen und sogar der Boden, miteinander in Beziehung stehen. Beziehung zur Natur sei mehr als Nachhaltigkeit. Dass der Boden (die Haut unserer Erde) Empfindungsfähigkeit habe und die Pflanzen brauche (eine Beziehung!), sei in Fachkreisen bereits bekannt. Leider werde nicht – vorausdenkend – danach gehandelt. Martin von Mackensen hob hervor, wie die Pflege eines Tieres oder einer Pflanze zudem einen moralischen Zugang eröffne. Er zitierte eine Einsicht von Dieter Bauer, langjähriger Pflanzenzüchter des Dottenfelderhofes: „In der Pflanze gibt es keinerlei Gewalt.“

Iru Mun stellte die Frage nach der Bedeutung der Landwirtschaft für die Pädagogik. Hier meldete sich auch das Publikum (darunter Landwirte) zu Wort: Nicht nur Hofbesuche und Land- und Gartenbau fächer in der Schule seien nötig, nein, jede Schule solle fester Partner eines Hofes sein, am besten werde der Hof eine Schule für Kinder und Erwachsene. Iru Mun provozierte mit der Aussage eines Kollegen, wonach sich aus den zwei Hauptfächern Landbau und Musik (Kunst) alle anderen Fächer ableiten ließen. Dem stimmte auch Enno Bahrs sofort zu und nannte nicht nur Latein, Physik, Chemie und Mathematik, sondern auch Informatik und künstliche Intelligenz als Bereiche, die in der Landwirtschaft erlernbar seien. Seiner Überzeugung nach müssten Kinder aber vor allem wissen und erleben, woher ihr lebensnotwendiges Essen und Trinken käme. Martin von Mackensen legte Wert darauf, dass sie auf einem Hof im Umgang mit Pflanzen und Tieren mehr Selbstverantwortung lernen könnten als in der Schule. Selbstwirksamkeit sei ein Zukunftsthema des Bildungssystems.

Angerissen wurden ferner Fragen der Welternährung, die Errungenschaften der naturwissenschaftlichen Forschung und Technik, Fragen der Volkswirtschaft zum arbeitsintensiven Öko-Landbau sowie die Balance zwischen Ertrag und Abfall im Vergleich von biologisch-dynamischer und konventioneller Landwirtschaft.

Das Gespräch in sehr offener, freundschaftlicher Atmosphäre bezeichnete Iru Mun als Anfang. Es gehe nicht um Lösungen, sondern um eine gemeinsame Arbeit an den Problemen. Ich denke, alle gingen breichert und äußerst angeregt nach Hause.

Barbara Messmer | Arbeitszentrum Frankfurt

FORSCHUNGSSTUDIUM SOZIALE DREIGLIEDERUNG



Forschungsstudium Soziale Dreigliederung | Foto: P.Kiefer

Seit mittlerweile einem Jahr studieren wir in einer kleinen, aber langsam wachsenden Gruppe junger Menschen an der Nordsee in einem freien Vollzeitstudium die sozialwissenschaftlichen Schriften Rudolf Steiners. Einige von uns durften sich beim gemeinsamen Dreh des Films Zusammenspiel schon etwas in die Soziale Dreigliederung vertiefen und waren so begeistert, dass wir alle dem Thema nun unsere volle Zeit und Aufmerksamkeit widmen. Wir bemühen uns dabei, mithilfe dieser Gedanken ein Verständnis für das aktuelle Zeitgeschehen zu entwickeln.

Das Studium von Steiners ursozialem Denken ist eine große Hilfe, um ein tieferes Verständnis der Anthroposophie und des gesamten Weltgeschehens zu bekommen. Die Dreigliederung erscheint uns als idealer Inhalt für ein Studium, das ganz auf dem Boden eines freien Geisteslebens steht. So soll die Art und Weise, wie wir studieren, uns organisieren und finanzieren, bereits ein erster Schritt zur Befreiung des Geisteslebens sein.

Ende Juli werden wir ein zweites kleines Studiumsheft drucken und auf Spendenbasis an Interessierte verschicken. In dem Heft versuchen wir, möglichst zugänglich und aus verschiedenen Perspektiven in die Aktualität der Sozialen Dreigliederung einzuführen.

Gerne versenden wir ein gedrucktes Heft an alle, die uns Postadressen an verteiler@dreigliederungsstudium.de schicken.

Da unser Studium ganz von geschenktem Geld getragen wird, freuen wir uns über jede Spende an:

Kontoinhaber: Forschungsstudium Soziale Dreigliederung

IBAN: DE76 4306 0967 2070 1912 01

BIC: GENODEM1GLS

Oder, wenn eine Spendenbescheinigung benötigt wird:

Kontoinhaber: Selbstbestimmt Studieren e. V.

IBAN: DE39 4306 0967 1062 5063 00

BIC: GENODEM1GLS

Verwendungszweck: Forschungsstudium Soziale Dreigliederung

Paula Kiefer | Mitorganisatorin des Studiums Soziale Dreigliederung



AKTUELLE MITTEILUNGEN

In den Mitteilungen berichten wir von den Initiativen und Projekten aktiver Mitglieder. Regelmäßig stellen die Gremien der Gesellschaft die Schwerpunkte und die Ausrichtung ihrer Arbeit dar. Die Mitteilungen werden fünfmal im Jahr an Mitglieder verschickt und sind online verfügbar.

INHALT | JOHANNI 2024

- Michael-Fest in Witten
- Rückblick auf die Generalversammlung
- Dialogveranstaltung „Den Menschen verteidigen“
- Das Jugendseminar wird 60
- Interview „Parsifal am Goetheanum“
- AG als Weltgesellschaft entwickelt und anderes ...

Zum Download:

<https://www.anthroposophische-gesellschaft.de/mitteilungen>

POSTKOLONIALISMUS IM 21. JAHRHUNDERT

Ideologie und Fakten – Teil I. Ein Beitrag aus der Zeitschrift DieDrei, Ausgabe 2024/3.



Cover | die Drei

In einem Artikel der ›Erziehungskunst‹ vom November 2022 forderten Albert Schmelzer und Martyn Rawson einen Umbau des Waldorflehrplans mit postkolonialen Anteilen. Dies betrifft auch den Geschichtsunterricht. Dort werden bisher die großen historischen Entwicklungen von den ›Ältesten Zeiten‹ über Antike, Mittelalter und Neuzeit bis zur Gegenwart in Überblicksepochen behandelt. Dabei liegt der Fokus im Wesentlichen auf Europa. Die deutschen Waldorfschulen, so Schmelzer und Rawson weiter, seien ›strukturell rassistisch‹ und spiegelten in ihren Lehrplänen

nicht eine durch Migration veränderte Bevölkerung. Bijan Kafi reagierte daraufhin mit einem Artikel in DIE DREI (3/2023), in dem er darlegte, dass der von Schmelzer und Rawson geforderte (ideologische) Antirassismus mit einer freiheitsorientierten Waldorfpädagogik unvereinbar sei. Darauf antwortete Frank Steinwachs (4/2023), der u.a. darlegte, dass sich die neue und diversere Demografie in den Klassenzimmern zeige, weshalb Bijan Kafis Kritik nicht die Realität des schulischen Alltags treffe. Beiträge von Johannes Kiersch, Ralf Sonnenberg, Michael Debus und Salvatore Lavecchia ergänzten die Debatte, mit der Tendenz, an pädagogisch wirksamen Elementen der Waldorfpädagogik festzuhalten.

WEITERLESEN: <https://www.anthroposophie-gegen-rassismus.de/blog/postkolonialismus-im-21-jahrhundert>



BILDUNGS-FESTIVAL 2024 – DER KURZFILM

Bildung und Festival – dies ist kein Widerspruch, es ist eine Ergänzung! Mit dem Bildungsfestival 2024 haben mehr als 600 Menschen über die Pfingsttage den Beweis angetreten, dass Bildung auf einer Wiese in einem Zirkuszelt und mit vielen Begegnungen in der Kultur- und Naturoase Schloss Hamborn zu einem Fest werden kann ...

ZUM VIDEO: <https://www.youtube.com/watch?v=vkWqMx3OYgE>

ANTHROPOSOPHIE IN DER NS-ZEIT – TÄTER, OPFER ODER MITLÄUFER?



DLF_Kultur_Cover

Bei der Vorstellung des erstens Teils der Studie „Anthroposophische Medizin im Nationalsozialismus“ war unter anderem ein Journalist des Deutschlandfunks dabei.

Daraus entstand ein Beitrag, der nun auch in der Mediathek des DLF abrufbar ist ...

ZUM BEITRAG: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/anthroposophie-in-der-ns-zeit-taeter-opfer-oder-mitlaeufer-dlf-kultur-f00b4ce0-100.html>

WELEDA-CHEFIN TINA MÜLLER ÜBER DIE MACHT DER HEILPFLANZEN – BILD TALK



Bild-Talk_Mueller

Die Bild-Zeitung ist zu Gast bei Weleda, genauer gesagt bei der neuen Chefin Tina Müller. Im Video-Interview erfährt man mehr über Heilpflanzen, anthroposophische Medizin und Frauen im Management größerer Unternehmen ...

ZUM VIDEO: <https://www.youtube.com/watch?v=30HoWqzGYeo>

KARMA VERSTEHEN AUF DEM HINTERGRUND DES SCHWELLENÜBERTRITTS DER MENSCHHEIT



Vortrag von Marco Bindelli im Rahmen der Mittwochabende der Anthroposophischen Gesellschaft Stuttgart

ZUM VIDEO: https://www.youtube.com/watch?v=j3ugP7_mOus

VERANSTALTUNGEN

2024 | Veranstaltungen in Deutschland

DEMETER 100 – VERANSTALTUNGSKALENDER

Der Veranstaltungskalender von Demeter gibt einen Überblick über die zahlreichen Jubiläumsveranstaltungen in diesem Jahr in Deutschland und darüber hinaus.

MEHR INFOS: <https://www.demeter.de/100jahre>



Familienfestival am Goetheanum

25. bis 28. Juli 2024

25.–28.07.24 | Festival am Goetheanum, Schweiz

FAMILIENFESTIVAL AM GOETHEANUM

Ein Festival für die ganze Familie und Freunde – für alle Generationen. Tiefe Gespräche und helles Kinderlachen, Konzerte und Puppenspiel, Vorträge und Märchen, Singen und Basteln, Schatzsuche und Piratenleben, Seifenkisten und Schnitzeljagd, Staunen und Tanzen: Das ist das Goetheanum-Familien-Festival.

MEHR INFOS: <https://familienfestival.goetheanum.ch/>

09.–16.08.24 | Sommerakademie in Witten/Herdecke

HERZLICH WILLKOMMEN BEI DER SOMMERAKADEMIE!

Du suchst nach einem Ort, wo Du in Ruhe neue Denkweisen und Lebensideen erfahren und allein oder in der Gruppe reflektieren kannst? Wo Du Wissen und Erfahrungen sammeln, sowie Dich mit Expert:innen und Gleichgesinnten austauschen kannst? Wo Du Beziehungen und Verbindungen knüpfen, Impulse aufnehmen und Gedanken in Taten umwandeln kannst? Dann sei in diesem Sommer mit dabei!

MEHR INFOS: <https://www.sommerakademie-witten.de/de/>

13. – 15.09. | Seminarreihe in Hamburg

DIE PHILOSOPHIE DER FREIHEIT

Ohne die Idee des freien Menschen zu kennen, kann man nicht im wahren Sinne Mensch sein. Ein Verständnis des Wesens des Menschen und seiner Bestimmung innerhalb der Welt erhöht unser ganzes Daseinsgefühl und gibt dem Leben erst seinen wahren Sinn und Wert. Seminarreihe mit Soren Schmidt, Termine: 13.–15.09., 25.–27.10., 15.–17.11., 3.–5.01.25. Anmeldung bis 01.09.

KONTAKT: soren55schmidt@gmail.com



03.10.24 | Fest am Christopherus-Hof in Witten

MICHAEL-FEST 2024

Selbstloses Selbstbewusstsein – ein Michael-Fest entsteht aus den Anwesenden. Offene Räume für wahrnehmende, gedankliche, künstlerische und praktische Tätigkeit u.v.m.

MEHR INFOS: <https://www.anthroposophische-gesellschaft.de/events/michael-fest-2024>

SPENDEN

Unser Engagement wird zu einem großen Teil von Spenden getragen.
Sie können unsere Arbeit durch eine Spende fördern:

SPENDENKONTO GLS Bank Bochum
IBAN DE51 4306 0967 0010 0845 05
BIC GENODEM1GLS

NEWSLETTER OFFLINE LESEN

Auf unserer Internetseite steht Ihnen dieser Newsletter als Druckversion zur Verfügung.

<https://www.anthroposophische-gesellschaft.org/newsletter>

ERSCHEINUNGSZEITRAUM VON AKTUELLES.
Immer zur Mitte des Monats, außer August

REDAKTIONSSCHLUSS
Immer der 10. eines Monats

REDAKTION
Sebastian Knust, Gerhard Stocker, Andreas Kehl, Isolde Bacher (Lektorat)
aktuelles@anthroposophische-gesellschaft.org

Impressum

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DEUTSCHLAND E.V.

Zur Uhlandshöhe 10 | D 70188 Stuttgart | Tel +49 (0)711-1643121

aktuelles@anthroposophische-gesellschaft.org | www.anthroposophische-gesellschaft.org

Reg-Nr 920, Amtsgericht Stuttgart | USt-ID DE147800425
Vertretungsberechtigter Vorstand: Monika Elbert, Christine Rüter,
Julian Schily, Gerhard Stocker, Tom Tritschel
Terminänderungen sind vorbehalten
